

Anfrage zum Plenum des Abgeordneten Cemal Bozoglu (GRÜ):

„Nachdem laut Medienberichten ein am 12.10.2019 in Ellwangen/Baden-Württemberg verbotenes Rechtsrockkonzert kurzfristig nach Bayern in die Nähe von Bechhofen im Landkreis Ansbach verlegt werden sollte, frage ich die Staatsregierung, in welcher Verbindung die als private Geburtstagsfeier getarnte Veranstaltung mit dem verbotenen "Blood & Honour"-Netzwerk steht, ob die vorgesehenen Bands einen Bezug zu "Blood & Honour" haben und welche Erkenntnisse die Staatsregierung über den Anmelder der Veranstaltung, Matthias G. aus Ansbach, hat?“

Staatsminister Joachim Herrmann antwortet:

Den Sicherheitsbehörden wurde ein Flyer für ein in Baden-Württemberg angekündigtes und letztendlich verhindertes rechtsextremistisches Konzert am 12.10.2019 bekannt. Auf dem Flyer wurden die rechtsextremistischen Bands „Mistreat“ (Finnland), „Sleipnir“ (Deutschland), „Code 291“ (Schweden) sowie „Gesta Bellica“ (Italien) beworben. Außerdem war auf dem Flyer ein altes Plakat der ehemaligen britischen Band „Skrewdriver“ zu erkennen.

Skrewdriver war die Band des am 24.09.1993 verstorbenen „Blood & Honour“-Gründers Ian Stuart Donaldson. Jährlich im Zeitraum von Ende September bis Mitte Oktober werden ihm zu Ehren in mehreren europäischen Ländern Gedenkveranstaltungen, sogenannte „ISD-Memorials“ veranstaltet. Die für das letztendlich am 12.10.2019 verhinderte Konzert angekündigten Bands weisen ebenfalls Bezüge zur „Blood & Honour“-Szene auf. So werden „Sleipnir“, „Code 291“ und „Gesta Bellica“ bei den Feierlichkeiten anlässlich des 10-jährigen Jubiläums von „Blood & Honour“ Bulgarien am 23.11.2019 angekündigt.

Die Sicherheitsbehörden gingen daher in der Gesamtschau davon aus, dass es sich bei dem angekündigten Konzert um ein „ISD-Memorial“ handelte.

Der Anmelder des verhinderten Konzerts ist den Sicherheitsbehörden unter anderem als langjähriger Anhänger der rechtsextremistischen Szene mit Bezügen zu „Blood & Honour“ bekannt.